

TIPPS UND TERMINE

Die **Theaterschule Zeppelin** zeigt am 3. und 4. Adventswochenende „Oliver!“, ein Musical frei nach Charles Dickens, und „Der kleine Schutzel“, außerdem wird am 8.12. die Märchenmischung „Es war einmal...ein Frosch“ gezeigt. Alle Stücke finden auf dem Hohenluftschiff am Kaiser-Friedrich-Ufer 27 statt. Weitere Infos unter [www.theaterzeppelin.de](http://www.theaterzeppelin.de)

Der **Auswirkung von Musik auf das Denkvermögen** gehen die Claussen-Simon-Stiftung und die Handelskammer Hamburg auf den Grund. Zu der kostenlosen Veranstaltung am 17.12. wird um eine verbindliche Anmeldung, zum Beispiel unter [www.hk24.de](http://www.hk24.de), gebeten. Veranstaltungsort ist die Handelskammer, Adolphsplatz 1.

**Über ein diakonisches Jahr im Ausland** für Jugendliche ab 18 Jahren informiert die Diakonie Hamburg am 11. Dezember in der Königsstraße 54. Verbindliche Anmeldungen für den Infotag unter ☎ 0511/450008340 oder unter [djia@ev-freiwilligendienste.de](mailto:djia@ev-freiwilligendienste.de)

Der **Masterstudiengang Gesundheitsmanagement** nimmt noch bis zum 14. Januar Bewerbungen entgegen. Das Studium ist berufsbegleitend organisiert und dauert eineinhalb Jahre. Die Informationsveranstaltung findet am 8. Dezember um 18.30 Uhr in der Universität Hamburg statt. Weitere Informationen zum Studiengang unter: [www.mba-gesundheitsmanagement-hamburg.de](http://www.mba-gesundheitsmanagement-hamburg.de)

„**Altersforschung mit und für Hamburger Seniorinnen und Senioren**: Lucas stellt sich vor!“ Die Senioren-Uni der HAW Hamburg und der Lucas Forschungsverbund präsentieren auf dieser Veranstaltung ihre Ergebnisse zu gesunden Altern am 8. Dezember 2010 um 13 Uhr in der Aula der HAW Hamburg am Berliner Tor 21. Anmeldung ☎ 040/428757577.

# Putzhilfe mit Diplom

**QUALIFIKATION** Diakonie eröffnet Anlaufstelle für Menschen mit im Ausland erworbenen Abschlüssen. Bis zu 24.000 Betroffene in Hamburg. Sind für die Anerkennung Nachqualifikationen nötig, gibt es Bafög-ähnliche Stipendien

VON ELENA OCHOA

Wer sich in ein Taxi setzt, erwartet nicht, mit dem indonesischen Fahrer philosophische Gespräche führen zu können. Die Putzkraft mit Migrationshintergrund im Schnell-Imbiss soll wirklich einen akademischen Abschluss haben? Sie kommen aus dem Ausland. Sie haben einen Beruf gelernt, oder sogar auch studiert. Trotzdem arbeiten sie als Kantenhilfe oder Pizza-Bote. Man findet sie meist in nicht reglementierten Berufen und weniger in dem Job, den sie erlernt haben. Der Grund: die fehlende Anerkennung ihres Abschlusses.

Die Hamburger Wirtschaftsbehörde startet nun zusammen mit dem Diakonischen Werk Hamburg ein Projekt, das den Betroffenen beim Anerkennungsverfahren ihrer Abschlüsse helfen soll. Die „Zentrale Anlaufstelle Anerkennung“ vergibt Stipendien und bietet Beratung an. Wer Fragen oder Probleme hat, wendet sich an die geschulten Berater der Diakonie.

So ein Anerkennungsverfahren kann über ein Jahr dauern und Geld kosten. Die Ausbildungswege im Herkunftsland müssen erstmal mit dem deutschen Regelwerk abgeglichen werden. Ein problemloser Ablauf ist deshalb nicht garantiert. „Beim Mediziner beispielsweise stellt man dann doch fest, dass gewisse Lücken bestehen, in Bereichen, die im Herkunftsland nicht geprüft wurden“, berichtet Michael Gwosdz, der das Diakonie-Projekt leitet. „Man bräuchte in dem Fall vielleicht einen Vorbereitungskurs, weil spezielle Kenntnisse in Urologie fehlen.“

Prüfungen können wiederholt werden, Lehrgänge besucht oder ein Teil eines Studiums hin-



Wird die Qualifikation nicht anerkannt, bleiben nur unreglementierte Berufe Foto: dpa

„Ein Diplom-Ingenieur aus Spanien wurde als nicht qualifiziert eingestuft“

MICHAEL GWOSDZ, PROJEKTLIEFER

ten angehängt werden. Doch wer in ein fremdes Land kommt, scheut meist den Weg zur Nachbildung. Wer einen Kurs belegt – ob nun in Teilzeit oder Vollzeit – verdient kein Geld, oder nur sehr wenig. Die Angst in einem fremden Land ohne Geld dazustehen, ist zu groß.

Hier soll ein gezieltes Stipendienprogramm helfen. Zusammen mit der Hamburgischen Wohnungsbaukreditgesell-

schaft bietet die Diakonie ein Bafög-ähnliches Programm an, das Zuwanderer während ihres Anerkennungsverfahrens fördert. Bei Bedarf gibt es Darlehen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Es werden Kosten für die Übersetzung von Dokumenten übernommen. Kurse bezahlt oder Gebühren ausgeglichen.

Wie viele Betroffene es in Deutschland wirklich gibt, ist indes unklar. „Es gibt keine zuverlässigen Statistiken“, sagt Gwosdz. Auch dafür gebe es das Projekt.

Bislang konnte statistisch nicht erfasst werden, wie viele Zuwanderer mit nicht anerkannten Schul-, Berufs- oder Universitätsabschlüssen in Deutschland leben. Die Software in den Arbeitsämtern war hierauf nicht

eingestellt. Es wurde in solchen Fällen ein Haken bei „ohne Abschluss“ gemacht. „Ein Diplom-Ingenieur aus der Türkei oder aus Spanien wurde vorher als nicht qualifiziert eingestuft“, berichtet Gwosdz. Dies sei auch Grund für die statistischen Verzerrungen. Die Aussage: „Wir haben so viele unqualifizierte Migranten, die alle arbeitslos sind, stimmt womöglich gar nicht.“

Das Bundesarbeitsministerium schätzt, dass ungefähr 300.000 Leute in Deutschland von einem guten Anerkennungsprozess profitieren würden. Die Hamburger Wirtschaftsbehörde rechnet angesichts dieser Zahl mit rund 6.000 Betroffenen. Andere Studien, so Gwosdz, schätzen das Potenzial aber sogar auf 1,3 Millionen Menschen deutsch-

landweit. Rechnet man das herunter, könnten „in Hamburg auch 24.000 Betroffene leben“.

Die erste bundesweite Studie zu der Problematik erschien erst 2007 unter dem Namen „Brain-Waste“. Die Autorinnen Bettina Engelmann und Martina Müller sehen die Zersplitterung der Zuständigkeiten als größtes Problem. Zu viele verschiedene Stellen sind an einem Anerkennungsverfahren beteiligt. Dies bestätigt auch Günther Wielgroß, Sprecher des 2007 zur Begründung von neuen Bürgern eingerichteten „Welcome Center Hamburg“. „Die Zuständigkeiten sind sehr weit verstreut. Wir konnten nur qualifiziert weitervermitteln“, sagt Wielgroß.

Fallbeispiele in „Brain-Waste“ zeigen die Undurchsichtigkeit des Systems. Wenden sich Zuwanderer an die falsche Stelle, werden sie oft abgewiesen ohne Hinweis auf andere Möglichkeiten. Viele Befragte erfuhr erst durch die Studie, dass sie womöglich einen Anspruch auf Anerkennung haben.

Das Projekt „Zentrale Anlaufstelle Anerkennung“ wurde zunächst von der Stadt Hamburg der Diakonie übertragen. Dort soll erfasst werden, wie viele Bürger wirklich kommen und Anträge stellen oder Beratung brauchen. In zwei Jahren soll das Programm zurückverlagert werden in eine städtische Einrichtung. Das Welcome Center übernimmt von dort an die Beratung und Vergabe der Stipendien.

In der zweijährigen Pilotphase kann sich das Center personell und finanziell auf die Anforderungen einstellen. „Brain-Waste“-Autorin Müller hält dieses Projekt für „sehr innovativ. Etwas vergleichbares in Deutschland kenne ich bisher nicht“.

Institut für **Mediation, Konfliktmanagement und Ausbildung**  
(Anerkanntes Ausbildungsinstitut der BAFM)

**IMKA**

**Entwicklung im neuen Jahr:**  
Zertifizierte Ausbildung zur Mediatorin (BAFM/BM)  
Hamburg 7. - 9. Januar 2011

[www.imka.net](http://www.imka.net) • [dr.hartges@imka.net](mailto:dr.hartges@imka.net) • 040/89726163

**LOGES-SCHULE**  
**Physiotherapie-Ausbildung**  
Beginn: Juni & September

**Physiotherapeuten-Fortbildung**  
Persönliche Infos: 26389 Wilhelmshaven • Antoniuslust 14  
☎ 04421/98880 • [www.loges-schule.com](http://www.loges-schule.com)

**blindow.de**  
Schwentinental  
**diploma.de**

Staatlich anerkannte berufliche Schüler  
Private staatlich anerkannte Fachhochschule

**Berufsabschluss**  
Pharmazie PTA

**Bachelor- und Master-Fernstudium**  
Wirtschaft • Wirtschaftsrecht  
Medien • Grafik-Design  
Gesundheit u. Soziales  
Technik

Tel.: 0 43 07 / 60 62 - [info@blindow.de](mailto:info@blindow.de)

**personenzentriert**

personenzentrierte Beratung  
weiterbildung nach den richtlinien der GwG  
• grundstufe •  
beginn 15. - 16.01.2011 in hamburg  
gabriele isle 040 - 43 99 44 41  
[www.personenzentrierteberatung.de](http://www.personenzentrierteberatung.de)

**Als Coach Zukunft gestalten:**

**Coaching-Kompakt**  
09. - 13. Feb

Zielorientierte Gesprächsführung  
Wertschätzende Impulse setzen

**V.I.E.L.**  
Coaching • Training

Die Nr. 1 am Elbberg

Monatlich kostenlose Info-Abende  
Elbberg 1 22767 Hamburg  
Fon: (040) - 85 41 87 97  
[info@viel-coaching.de](mailto:info@viel-coaching.de)  
[viel-coaching.de](http://viel-coaching.de)

## MASTER OF PUBLIC HEALTH PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Impulse setzen in einer Zukunftsbranche

Der Master Prävention und Gesundheitsförderung bereitet Sie auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Gesundheitsbereich vor. Nach dem Grundstudium „Gesundheit fördern, Krankheit vermeiden“ sind Absolventinnen und Absolventen in der Lage die Produktivität von Menschen und Organisationen nachhaltig zu steigern.

- Fachinhalte**
- Integrative Gesundheitswissenschaft
  - Angewandte Gesundheitswissenschaft
  - Methoden angewandter Gesundheitsforschung
  - Qualitätsmanagement und Evaluation
  - Wahlschwerpunkte Bildung und Erziehung / Soziale Dienste / Arbeit und Organisation

**Ihre Vorteile** ■ Berufsbegleitend in 4 Semestern zum Abschluss ■ Fach- und überfachliche Module ■ Hoher Praxisbezug ■ Akkreditierter und weltweit anerkannter Abschluss

**Kontakt** Leuphana Universität Lüneburg • Professional School ☎ 04131.677-7958 oder -1537 • [franka.lindow@leuphana.de](mailto:franka.lindow@leuphana.de) • [www.leuphana.de/public-health](http://www.leuphana.de/public-health)

Bewerbungsschluss 31. Januar 2011 Studienstart im April 2011



**LEUPHANA**  
Professional School

Die Leuphana Weiterbildung wird als Modellvorhaben im Rahmen des ELU-Entwicklungsprojekts Innovations-Initiator gefördert von:

**Jugendmedienschule**  
Kulturtraining der Jugend  
soziales Bewusstsein  
Ferienangebote  
Studium  
Medienkompetenz  
Freiwilliges Soziales Jahr

**JZ**  
Jugendreferatzen Hamburg

Dammthorwall 1-20354 Hamburg **HOTLINE 040 /428 23 48 01**  
Öffnungszeiten: Mo-Do: 13.30 - 18.00 Uhr, Fr:13.30 - 16.30 Uhr  
[www.jz.de](http://www.jz.de) • [www.jugendserver-hamburg.de](http://www.jugendserver-hamburg.de) • [www.kinder.hamburg.de](http://www.kinder.hamburg.de)

**taz thema** Der Jahresüberblick 2011 ist da

Nächster Erscheinungstermin: **am 8. Januar 2011** Infos: [anzeigen@taz-nord.de](mailto:anzeigen@taz-nord.de)